

Veröffentlichungen

Bücher, Manuale und Berichte

- Freiermuth, A. & Hilti, N. (in Bearbeitung). Berufsordnung der Psychologen und Psychotherapeuten im Fürstentum Liechtenstein.
- Hilti (2012). *Prävention von Angststörungen bei Kindern und deren Müttern. Ätiologie, Epidemiologie und Prävention von Angststörungen. Evaluation des indizierten Präventionsprogramms „Der Zauberlehrling“*. Doktorarbeit. Berlin: epubli (www.epubli.de).
- Hilti (2004). *Kognitiv-verhaltenstherapeutisches Präventionsprogramm für ängstliche Kinder und deren Mütter. „Der Zauberlehrling“*. Arbeitshefte und Therapeutenmanuale für eine Gruppenintervention. Unveröffentlichte Manuale, Departement für Psychologie der Universität, CH. Als CD-Rom erhältlich.
- Perrez, M. & Hilti, N. (2011). Prävention. In M. Perrez & U. Baumann (Hrsg.), *Lehrbuch Klinische Psychologie – Psychotherapie* (4. aktualisierte Aufl.) (S. 398-427). Bern: Huber Verlag.
- Perrez M., Hilti, N., Abt, U., Aragon, M. & Cina, A. (2004). *Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung*. Forschungsbericht (Nr. 161). Departement für Psychologie der Universität Fribourg CH.

Zeitungsartikel

- Hilbe, M. & Hilti, N. (2015). „Den ganzen Tag Cola Zero“, Artikel im Liechtensteiner Vaterland, 30.06.2015.
- Hilti, N. (2006). „Aggressives Verhalten von Jugendlichen“. *Freiburger Nachrichten* (Artikel) 18.04.2006.
- Hilti, N. (2005). „'Der Zauberlehrling' Präventionsprogramm gegen Angst?“. *Freiburger Nachrichten* (Artikel) 04.03.2005.
- Hilti, N. (2005). „Zu ängstlich? Das lässt sich wegtrainieren“. *Berner Zeitung* (Artikel) 04.04.2005.
- Hilti, N. (2005). „Training gegen kindliche Ängste“. *Bund, Anzeiger*, 13.04.2005.

Interviews in Zeitungen und Radio

- Cortese, B. & Hilti, N. (2017). „Das kleine 1x1 der Erziehung“, Interview im Liechtensteiner Vaterland, 24.10.2017.
- Hilbe, M. & Hilti, N. (2015). „Risikofaktoren sind gestiegen“, Interview im Liechtensteiner Vaterland, 30.06.2015.

- Hilti, N. (2005). „Wenn Kinder Angst haben“. Freiburger Nachrichten, Interview 01.12.2005.
- Hilti, N. (2004). „Was tun, wenn das Kind ängstlich ist?“. Freiburger Nachrichten, Interview, 14.08.2004.
- Hilti, N. (2004). „Der Angst ins Auge geschaut“. Berner Zeitung, Interview, 23.08.2004.
- Hilti, N. (2004). „Ängstliche Kinder und deren Mütter“. Radio Fribourg, Interview: 17.05.2004.

Referate und Workshops

- Hilti, N. (2017). „Das kleine 1x1 der Erziehung“, Vortrag gehalten im Rahmen der Erwachsenenbildung, Stein Egerta, Schaan, FL, 14.11.2017.
- Hilti, N. (2017). „Mobbing“, Workshop gehalten im Rahmen der SCHILF der Primarschule Vaduz, FL, halbe Tag, 28.10.2017.
- Hilti, N. (2017). „Auffälligkeiten bei Kindergarten-/Kindern“, Workshop gehalten im Rahmen der SCHILF der Primarschule Balzers, FL, ganze Tag, 30.09.2017.
- Hilti, N. (2017). „Jugendliche und Essen. Relevanz der Figur und des Gewichtes auf den Selbstwert“, Vortrag gehalten im Liechtensteinischen Gymnasium, Vaduz, FL, im Rahmen der Lehrerkonferenz aller LG Lehrpersonen, 01.06.2017.
- Hilti, N. (2017). „Workshop Krisenteam“, Workshop gehalten für Krisenteam der Primarschule Balzers, FL, ganzer Tag, 16.03.2017.
- Hilti, N. (2016). „Was mach ich wenn?“ Teil 2 des Workshops für das Krisenteam der Primarschule Schaan, FL, ganzer Tag, 14.12.2016.
- Hilti, N. (2016). Podiumsdiskussion im Rahmen der Food Diaries, Theaterstück zum Thema Essstörungen, im Rahmen der Wahnsinnsnächte, internationale Tag der Gesundheit, in der Funktion als Fachperson für Essstörungen, 08.07.2016 und im Rahmen zweier Aufführungen am Liechtensteinischen Gymnasium, Vaduz, FL, 19.+21.09.2016.
- Hilti, N. (2016). „Umgang mit Essstörungen“, Vortrag gehalten an den weiterführenden Schulen, Vaduz, FL, für Eltern. 12.09.2016.
- Hilti, N. (2016). „Was mache ich, wenn...?“ Workshop gehalten im Rahmen des SCHILF, Fortbildung für Lehrpersonen an der Primarschule Schaan, FL, halber Tag, 24.03.2016.
- Hilti, N. (2016). „Hometreatment für Jugendliche mit Essstörungen“, Vortrag gehalten am DGEES-Kongress (Deutsche Gesellschaft für Essstörungen) in Essen (Co-Autoren: Dagmar Pauli, Zürich und Christiane Schräer, beide KJPP, Zürich), 04.03.2016.
- Hilti, N. (2016). „Was mache ich, wenn...?“ Teil 1 des für das Krisenteam der Primarschule Schaan, FL, ganzer Tag, 13.01.2016.
- Hilti, N. (2015). „Hometreatment for adolescents with eating disorders“, Vortrag gehalten am ECED (European Council on Eating Disorders) in Heidelberg, D., (Co-

- Autoren: Dagmar Pauli, Zürich und Christiane Schräer, beide KJPD, Zürich),
22.11.2015.
- Pauli, D., Hilti, N. & König, S. (2013). „Essstörungen – Behandlungsleitlinien und evidenzbasierte Behandlungskonzepte“, gehalten im Rahmen der Allgemeinen Weiterbildung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich (KJPD), Zürich, 30.05.2013.
- Hilti, N. (2012). „Prävention von Angststörungen bei Kindern und deren Müttern.“ Vortrag über die Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der Universität Fribourg, Schweiz, gehalten im Rahmen der Allgemeinen Weiterbildung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich (KJPD), Zürich, 29.11.2012.
- Pauli, D. & Hilti, N. (2012). „Motivationsarbeit bei Menschen mit Essstörungen“. Workshop gehalten an der 5. Nationalen Tagung des Experten-Netzwerkes Essstörungen Schweiz (ENES), Bern, 15.11.2012.
- Pauli, D., Hilti, N. & König, S. (2012). „Clinical Track – Essstörungen. Frühe und nachhaltige Interventionen bei Essstörungen in der kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis mit Einbezug der Familie“. Workshop gehalten am Kongress der Schweizerischen Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie (SGKJPP), Zürich, 30.08.2012.
- Hilti (2011). „Adipositas E66. Fall ‚Lara‘“. Vortrag gehalten an dem Jahrestreffen der niedergelassenen Psychiater der Stadt Zürich, Zürich, 22.11.2011.
- Pauli, D. & Hilti, N. (2011). „A parent psychoeducational group program based on the principles of triadology“. Workshop gehalten am Congress of the European Council on Eating Disorders (ECED), Florenz (I), 15.-17.09.2011.
- Pauli, D., Hilti, N. & Simon, D. (2011). Expertenschulung zu den Elternabenden für Eltern von Jugendlichen mit einer Essstörung am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Zürich (KJPD), Zürich, 26.05.2011.
- Hilti, N. (2010). „Behandlungsmotivation bei Jugendlichen mit Anorexia Nervosa“. Vortrag gehalten in Vertretung für D. Pauli im Rahmen des Symposiums „Gestaltung von Lebensbeziehungen (Eltern, Partner, Freunde) und Motivationsarbeit in der Behandlung von Essstörungen mit Unter- und/oder Übergewicht am Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen (DGEES), Aachen (D). 25.-27.02.2010.
- Hilti, N., Fehr, K., Franscini, M., Maffezzoni, M., Zulauf-Logoz, M. (2009). „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“. Vortrag gehalten im Rahmen der Allgemeinen Weiterbildung im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Zürich (KJPD). Zürich, 12.03.2009.
- Hilti, N. (2006). „Selbstinstruktionsmethoden in der Kognitiven Verhaltenstherapie“. Vortrag gehalten im Rahmen der Vorstellung der Psychologischen Beratungsstelle des Departements für Psychologie (PBDP) im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) des Kantons Freiburg. Fribourg, 22.06.2006
- Hilti, N. (2005). „Ängstliche und unsichere Kinder – Der Zauberlehrling“. Vortrag gehalten an der Informationsveranstaltung des Departements für Psychologie, Universität Fribourg CH, 14.04.2005.

- Hilti, N. (2005). „Ängstliche und unsichere Kinder – Der Zauberlehrling“. Vortrag gehalten an der Informationsveranstaltung in Bern, 13.04.2005.
- Hilti, N. (2004). „Indicated prevention with families. The sorcerer’s apprentice“. (Symposium „New developments in parenting prevention research“) Speech at the „2. ESFR International Congress“, Fribourg, 30.09.-2.10.2004.
- Hilti, N. (2004). „Der Zauberlehrling. Kognitiv-Verhaltenstherapeutisches Präventionsprogramm für ängstliche Kinder und deren Mütter“. Vortrag im Rahmen der Tagung mit der Delegation aus Dornbirn (A), Departement für Psychologie der Universität Fribourg, CH, 19.04.2004
- Hilti, N. & Perrez, M. (2004). „Ängstliche und unsichere Kinder – Der Zauberlehrling“. Vortrag gehalten an der Informationsveranstaltung des Departements der Psychologie, Universität Fribourg CH.
- Hilti, N. (2003). Co-Leitung des Tages-Workshops zum Thema „Prävention von Angststörungen bei Kindern“ im Rahmen der Postgradualen Weiterbildung in kognitiver Verhaltenstherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche (Leitung: Prof. Dr. M. Perrez)
- Hilti, N. (2003). „Angststörungen und Regelüberschreitungen bei Kindern“. Vortrag gehalten in den Schulen der Kantone Fribourg, Luzern und Wallis.

Seminare und Kurse

08/2014 & 05/2015

Seminar „Psychische Störungen“ für die Vertrauenslehrer des Liechtensteinischen Gymnasiums, Vaduz, FL (insgesamt 4 Tage)

2009 - 2014

Regelmässige Leitung der Elternabende für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Essstörung im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) des Kantons Zürich (Co-Leitung: Dr. med. Dominique Simon, Dr. med. Dagmar Pauli)

2009 - 2012

Regelmässige Leitung der Elternkurse parallel zu der Gruppe für sozial ängstliche Kinder im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Zürich (KJPD) unter der Leitung von Dr. phil. Marina Zulauf-Logoz (Mutterprogramm „Der Zauberlehrling“/Dissertation)

2006 - 2007

Seminar zum Thema „Psychologische Interventionsmethoden“ (mit Psychologin lic.phil. K. Schweinberger und Psychologe lic.phil. S. Rieder, Leitung Prof. Dr. M. Perrez)

2005 - 2006

Seminar zum Thema „Verhaltenstherapie mit Kindern“ (Co-Leitung mit Prof. Dr. M. Perrez und Psychologin lic.phil. E. Rouby-Leifeld)

2003 – 2005

Seminar zum Thema „Behandlung von Angststörungen bei Kindern“ (mit Dr. Y. Hänggi)

Mitgliedschaften und Fachdienstleistungen

Seit 02/2017

Erarbeitung der Berufsordnung für den BPL (Verband der Liechtensteiner Psychologen) in Zusammenarbeit mit Dr. phil. Anam Freiermuth

2016 – 2017

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Homepage Neugestaltung der ENES (Essstörungennetzwerk Schweiz)

05/2017

Vorstandsmitglied im Verein Kinderschutz.li

Seit 2015

Mitarbeit im Verein Kinderschutz.li als freie Mitarbeiterin und Partnerin

Seit September 2013

Mitglied im Berufsverbandes der Psychologinnen und Psychologen in Liechtenstein (BPL) (www.psychotherapie.li)

Seit September 2013

Mitglied im Verband der Ostschweizer Psychologinnen und Psychologen (OSPP) (www.ospp.ch)

Seit 2009

Mitgliedschaft bei dem Experten-Netzwerk-Esstörungen Schweiz (ENES) (www.netzwerk-essstoerungen.ch)

2003/2004

Mitglied der Expertenkommission des Bundesamtes für Gesundheit (BAG): Sekundäre Prävention (Modul 3: „Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehung“). Leitung des Moduls 3 unter Prof. Dr. M. Perrez.

Seit 2002

Mitgliedschaft bei der Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP)

2002 - 2013

Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie (SGP)

Forschungsprojekte

2013 - 2016

Coaching, Schulung und Supervision in einem Forschungsprojekt zum Thema Verhinderung von Hospitalisation von Patientinnen mit Essstörungen am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) des Kantons Zürich auf Mandatsebene.

2010 – 2012

Projektmitarbeit zur Evaluation der Elternabende für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Essstörung. Leitung Dr. med. D. Pauli und Dr. med. D. Simon. Institution: Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich (KJPD), Schweiz.

2009 – 2012

Mitarbeit in der MEKUESS-Studie (Motivation, Einstellungen, selbstbezogene Kognition und soziale Unterstützung bei Jugendlichen mit Essstörungen). Leitung Dr. med. D. Pauli und Prof. Dr. H.-C. Steinhausen. Institution: Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Zürich (KJPD).

2004

Organisationsmitarbeit, Teilnahme und Vortrag am „2nd International Congress of the European Society on Family Relations (ESFR). Family in the changing society – developments and processes“ in Fribourg; 30.09.-02.10.2004.

2003 – 2006

Projektleitung der indizierten Interventionsstudie zum Thema Angstprävention bei Kindern und deren Müttern im Rahmen meiner Dissertation. Aus der genannten Projektarbeit gingen 7 durch Dissertantin betreute Lizentiatsarbeiten hervor. Institution: Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Fribourg, CH.

2003 – 2004

Projektleitung zweier epidemiologischer Studien zum Thema Ängstlichkeit bei Kindern und deren Müttern und Ängstlichkeit und Persönlichkeit als Vor- und Zusatzprojekte meiner Dissertation. Aus den genannten Themen gingen 5 durch Dissertantin betreute Lizentiatsarbeiten hervor. Institution: Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Fribourg, CH.

2003 – 2004

Mitarbeit am Projekt „Erziehungseinstellungen und –verhalten“. Leitung Prof. Dr. M. Perrez und Dr. phil. D. Schöbi. Institution: Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Fribourg, CH.

Stand: 04.01.2018